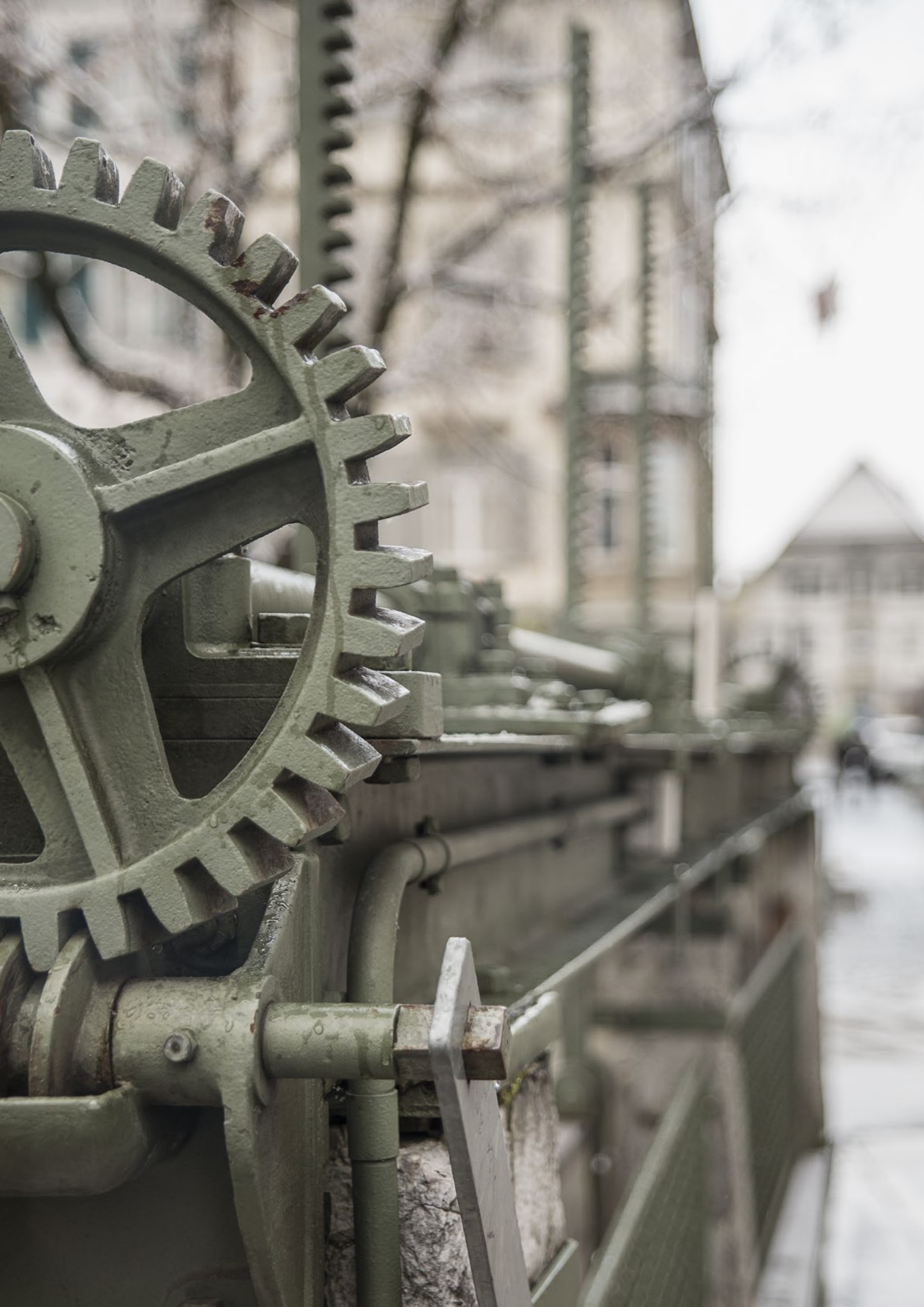


Unser Jahr 2017



Bernerland | Bank



Zuverlässig begleitet

Der technologische Fortschritt macht unsere Welt schnelllebig und komplexer, gleichzeitig aber auch effizienter und vernetzt. Mehr denn je erachten wir bei der Bernerland Bank Zuverlässigkeit als wichtigen Erfolgsfaktor für uns. Deshalb haben wir «zuverlässig» als Thema gewählt, das uns in diesem Jahr begleiten soll.

Was macht Zuverlässigkeit aus? Wir stellen uns ein Räderwerk mit vielen kleinen und grossen Zahnrädern vor. Jedes einzelne hat seine Bedeutung und seine Position. Nur wenn die Räder sauber ineinander verzahnt sind, kann sich jedes Rad und damit das gesamte Getriebe reibungslos bewegen.

So auch in unserer Bank. Der Kontakt zwischen unseren Kunden und Kundenberatern ist ein wesentliches Element, um unsere Zahnräder überhaupt anzustossen.

Das Fachzentrum unterstützt die Kundenberater in der Abwicklung der Geschäfte und steht ihnen als Sparring-Partner zur Seite. Für ganz spezifische Aufgaben arbeiten wir mit Partnern zusammen. So zum Beispiel im Private Banking mit der Zähringer Privatbank, mit der wir einen engen Austausch pflegen. Digitale Möglichkeiten ergänzen unsere Tätigkeiten und machen das Bankengeschäft immer vielschichtiger.

Nur wenn alle Mitarbeitenden ihre Aufgabe zuverlässig wahrnehmen und die Schnittstellen klar sind, sind wir erfolgreich. Nur so können wir unseren Kundinnen und Kunden die Dienstleistungen und den Service mit der hohen Qualität anbieten, die wir anstreben.



Mark Hess
Verwaltungsratspräsident

Peter Ritter
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär
Liebe Kundin, lieber Kunde

Das vergangene Jahr war von einer positiven und breit abgestützten Wirtschaftsentwicklung geprägt. Viele Volkswirtschaften, so auch die Schweiz, verzeichneten ein Wachstum. Der Index der Konsumentenstimmung erreichte gute Werte und erfreulich ist ebenfalls die rückläufige Arbeitslosigkeit in vielen Ländern. Als Folge erlebten die Aktienmärkte teilweise markante Kursanstiege. Demgegenüber stellen die Auswirkungen der negativen Zinsen insbesondere für Anleger eine Durststrecke der besonderen Art dar. Der Schweizer Immobilienmarkt beruhigte sich in den Segmenten für Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum nach zum Teil starken Preissteigerungen in den Vorjahren. Nachdem die leerstehenden Wohnungen merklich zunahmen, korrigierten sich die Preise von Mehrfamilienhäusern nach unten.

Eine konsequente Folgerung aus unserer umsichtigen Finanzpolitik ist es, nicht jedes Geschäft um jeden Preis abzuschliessen. Zum einen bedeutet dies, dass wir bei der Vergabe unserer Ausleihungen vorweg auf eine langfristige Tragfähigkeit achten.

Zum andern verzichten wir auf eine kurzfristige Rabatt- oder Schnäppchen-Politik. Vielmehr suchen wir langfristige und verlässliche Geschäftsbeziehungen. Wir sind überzeugt, dass diese Nachhaltigkeit das Fundament für eine vertrauensvolle Geschäftstätigkeit ist. Wir sind zufrieden, dass wir unser Kundengeschäft wie im Vorjahr um knapp CHF 60 Mio. oder 2% ausbauen konnten und einen nahezu unveränderten Jahresgewinn von CHF 4.2 Mio. erwirtschafteten.

Kommentar zur Bilanz

Die Zuflüsse der uns anvertrauten Gelder waren im vergangenen Jahr sehr erfreulich. Die Kundengelder nahmen wie bereits im Vorjahr um knapp CHF 30 Mio. oder 2.3% zu. Auch die Depotgelder stiegen um rund CHF 20 Mio. bzw. 10%. Mehrheitlich handelt es sich hierbei um Vermögensverwaltungsmandate, die wir in Zusammenarbeit mit der Züringer Privatbank für unsere Kunden betreuen. Demgegenüber war der Zuwachs der Ausleihungen mit gut CHF 10 Mio. deutlich geringer als in den Vorjahren.

Ausdruck unserer soliden Bilanzstrukturen ist das Verhältnis zwischen Ausleihungen und Kundengeldern, das seit Jahren rund 90% beträgt. Mit dem guten Ergebnis können wir unser Eigenkapital und die Rückstellungen wie in den Vorjahren weiter verstärken. Das gesetzlich geforderte Eigenkapital übertreffen wir um 145%.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Unsere Erträge konnten wir um 2% auf CHF 24.5 Mio. steigern. Über 80% davon stammen aus dem Zinsengeschäft, das jedoch vor Veränderung der Wertberichtigungen um 5% abnahm. Grund für diese Entwicklung ist eine weiter rückläufige Zinsmarge von inzwischen 1.21% (Vorjahr 1.31%). Dank der Ablösung von gefährdeten Ausleihungen konnten wir in Vorjahren gebildete Wertberichtigungen auflösen. Die übrigen Erträge aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Handelsgeschäft und übrigen Erfolgen nahmen um 3% zu.

Der Abschluss für das letzte Jahr enthält einen erwähnenswerten Sonderfaktor: Mit der Auflösung des RBA-Futura Fonds erhielten wir eine Schlusszahlung von knapp CHF 2 Mio. Mit dem Grossteil dieses ausserordentlichen Ertrages bilden wir eine Rückstellung für Beiträge an die Pensionskasse unserer Mitarbeitenden.

Der Geschäftsaufwand belief sich auf knapp CHF 17 Mio. Unter Ausklammerung der erwähnten Rückstellung bewegt er sich auf Vorjahresniveau. Nach Steuern, ausserordentlichem Aufwand und Ertrag sowie nach Bilden der Reserven für allgemeine Bankrisiken mit CHF 0.8 Mio. erzielten wir einen Jahresgewinn von rund CHF 4.2 Mio. oder 1 % weniger als im Vorjahr. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 21 % oder CHF 10.50 je Aktie vor.

Zuverlässig

Unsere Kunden schätzen einen zuverlässigen Geschäftspartner. Das entnehmen wir verschiedenen Rückmeldungen, die wir regelmässig einholen oder spontan erhalten. Mit unserer kontinuierlichen Geschäftspolitik versuchen wir eine Zuverlässigkeit sicherzustellen, wie sie Schweizer Uhren nachgesagt wird. Seit drei Jahren bewegen wir uns in einem ausserordentlichen Tiefzinsumfeld. Fehlende Zinserträge könnten dazu verleiten, in Anlagen mit vermeintlich besseren Renditen zu investieren oder umgekehrt die Verschuldung dank tiefen Zinsen zu erhöhen. Gerade vor diesem Hintergrund versprechen wir Ihnen, in unserer Beratung ein für Sie persönliches und optimales Gleichgewicht zwischen Liquidität, Rentabilität und Risiko besonders zu beachten.



Mark Hess



Peter Ritter



Ausblick

Die konjunkturellen Aussichten für die Wirtschaft sind grundsätzlich positiv. Es wäre darum zu hoffen, dass diese auch dazu genutzt werden können, um eine geldpolitische Normalisierung herbeizuführen sowie wichtige politische Reformen anzugehen. Für viele unserer Kunden sind die Entwicklungen der Zinsen und des Immobilienmarktes bedeutungsvoll. Bei den kurzfristigen Zinsen rechnen wir im laufenden Jahr nur mit kleinen Veränderungen. Ebenso erwarten wir im Immobilienmarkt keine grossen Bewegungen, insbesondere nicht nach oben. Somit gehen wir beim Geschäftsvolumen wie im letzten Jahr von einem ähnlichen Zuwachs von rund 2 % aus. Dabei dürfte der Anstieg der Ausleihungen und Depotgelder im Vergleich zu den Kundengeldern etwas höher ausfallen. Wir erwarten einen unveränderten Druck auf die Zinsmarge und ein leicht rückläufiges Zinsengeschäft. Entsprechend budgetieren wir auch mit geringeren Kosten. Zusammenfassend rechnen wir mit einem leicht tieferen Jahresgewinn.

Von der Augenhöhe zum Bauchgefühl



«Ich begegne meinen Kunden auf Augenhöhe. Das ist das A und O, um eine Beziehung aufbauen und festigen zu können», erklärt Béatrice Schmid. Dass unsere Kunden diese Haltung schätzen, wissen wir aus vielen direkten Rückmeldungen.

«Die Bernerland Bank ist auf meine Wünsche eingegangen und hat DIE Lösung für mich gefunden.»

Damit wir bedürfnisgerecht beraten können, sind wir auf zuverlässige Kundenaussagen angewiesen. Basierend darauf bieten wir zeit- und risikogerechte Lösungen an, die zum Kunden, aber auch zu unserer Philosophie passen. Ehrlichkeit schreiben wir dabei gross, wie Béatrice Schmid aufzeigt: «Wenn ich hinter einer möglichen Lösung nicht stehen kann, lege ich das offen und zeige dem Kunden Alternativen auf.»

«Sehr kompetente Beratung, angenehmes Gegenüber. Ich fühle mich bei der Bernerland Bank einfach wohl.»

Auf das gute Gefühl zum Schluss eines Gesprächs legt Béatrice Schmid besonders viel Wert: «Ich stelle sicher, dass der Kunde verstanden hat, was wir besprochen haben, und dass sein Bauchgefühl stimmt.»

«Mein Kundenberater bei der Bernerland Bank ist überaus zuverlässig, erklärt verständlich, hält seine Versprechungen und Termine.»

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir Versprechen einhalten und zuverlässig agieren. «Für mich gehört eine termingerechte Erledigung genauso dazu, wie für den Kunden erreichbar zu sein», vertieft Béatrice Schmid.



Béatrice Schmid
Kundenberaterin

Bilanz per 31.12.2017

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	161'120	154'836
Forderungen gegenüber Banken	10'614	7'226
Forderungen gegenüber Kunden	70'664	72'887
Hypothekarforderungen	1'263'938	1'249'568
Finanzanlagen	48'867	47'657
Aktive Rechnungsabgrenzungen	521	668
Beteiligungen	4'997	4'930
Sachanlagen	20'381	20'454
Immaterielle Werte	816	268
Sonstige Aktiven	2'131	3'540
Total Aktiven	1'584'049	1'562'034
Total nachrangige Forderungen	1'069	1'528
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0

	Berichtsjahr	Vorjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'015	7'013
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'103'639	1'068'897
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	597
Kassenobligationen	106'768	114'115
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	213'500	222'800
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'421	5'094
Sonstige Passiven	240	787
Rückstellungen	19'534	17'558
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'150	24'350
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	79'165	76'862
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-392	-76
Gewinnvortrag	67	58
Gewinn (Periodenerfolg)	4'227	4'264
Total Passiven	1'584'049	1'562'034

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'279	9'220
Unwiderrufliche Zusagen	10'475	11'531
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'831

Erfolgsrechnung 2017

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	23'624	25'260
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	325	551
Zinsaufwand	-4'838	-5'794
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	19'111	20'017
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'240	-14
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	20'351	20'003

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	851	821
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	215	211
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'673	1'542
Kommissionsaufwand	-180	-189
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'559	2'385

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	508	409

	Berichtsjahr	Vorjahr
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	15	36
Beteiligungsertrag	492	477
Liegenschaftenerfolg	420	514
Anderer ordentlicher Ertrag	169	225
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-9
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	1'096	1'243

	Berichtsjahr	Vorjahr
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-9'467	-7'763
Sachaufwand	-7'398	-7'619
Subtotal Geschäftsaufwand	-16'865	-15'382

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'493	-1'522
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-158	-5

	Berichtsjahr	Vorjahr
Geschäftserfolg	5'998	7'131
Ausserordentlicher Ertrag	1'957	1'152
Ausserordentlicher Aufwand	-1'569	-2'020
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-800	-600
Steuern	-1'359	-1'399
Gewinn (Periodenerfolg)	4'227	4'264

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'227	4'264
Gewinnvortrag	67	58
Bilanzgewinn	4'294	4'322

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an Gesetzliche Gewinnreserve	-2'300	-2'300
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
Vortrag neu	39	67

Wenn alle am selben Strang ziehen



Roman Grossen
Leiter Filiale Lützelflüh

Roland Ingold
Teamleiter QS / Koordination

«Was ich mit dem Kunden bespreche», erklärt Roman Grossen, «arbeiten meine Kollegen im Fachzentrum aus.» Entsprechend wichtig ist es, dass die Verzahnung zwischen dem Kundenberater und dem Backoffice stimmt.

Das Fachzentrum analysiert und beurteilt Kreditgeschäfte aufgrund der eingereichten Unterlagen, bereitet die nötigen Verträge vor und prüft, ob alles den gesetzlichen und internen Vorgaben entspricht. «Wir verfolgen ein Vier-Augen-Prinzip und bieten unseren Kunden damit Sicherheit und Qualität», erklärt Roland Ingold. Die nötigen Dokumente für die Abwicklung der Finanzierungs- und Anlagegeschäfte legt das Backoffice jeweils im digitalen Kundendossier ab. «Dadurch habe ich jederzeit Zugriff auf die Unterlagen», ergänzt Roman Grossen. «Das ermöglicht mir eine effiziente Vor- oder Nachbereitung der Kundengespräche.»

Die Zusammenarbeit funktioniert nur so gut, weil beide Seiten zuverlässig arbeiten und offen miteinander kommunizieren. «Das Fachzentrum ist mein Sparring-Partner», erläutert Roman Grossen. «Der fachliche Austausch bringt mich und unsere Kunden weiter.» Und Roland Ingold ergänzt: «Wir sehen uns als Dienstleister für den Kundenberater und unterstützen ihn, wo wir können; immer im Bewusstsein, dass letztlich der Kunde von unserer Zuverlässigkeit profitiert.»



Verwaltungsrat

			Amtsdauer bis
Mark Hess, Langenthal	Präsident Mitglied Prüfungsausschuss	Fürsprecher + Notar, Advocate Advokatur + Notariat, Langenthal	2019
Michèle Etienne, Schüpfen	Vizepräsidentin Mitglied Prüfungsausschuss	Dr. rer. pol., Mitinhaberin Innopool AG, Schüpfen	2018
Felix Schönle, Rothrist	Mitglied Präsident Prüfungsausschuss	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vorderwald	2018
Walter Gerber, Langnau	Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2021
Richard Meister, Wyssachen	Mitglied	Landwirt, amtl. Schätzer, Wyssachen	2018
Jacqueline Scheuner, Kirchberg	Mitglied	Geschäftsführerin und Teilhaberin Careerplus Group, Bern	2021

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Anforderungen gemäss Rundschreiben «Corporate Governance - Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Präsidenten des Verwaltungsrats wurde von der FINMA genehmigt.

Geschäftsleitung

Peter Ritter, Utzenstorf	Geschäftsführer Leiter Vertrieb	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Bankfachexperte mit Eidg. Diplom
Irene Meyer, Huttwil	Stv. Geschäftsführerin Leiterin Unternehmenssteuerung	Bankfachexpertin mit Eidg. Diplom
Bettina Wüest, Kaltacker	Mitglied Geschäftsleitung Leiterin Fachzentrum	Betriebsökonomin HWV

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern	Revisionsstelle
---------------------------------	-----------------

Interne Revision

Aunexis AG, Bern	Interne Revision
------------------	------------------



Geschäftspartner

Zähringer Privatbank AG

Die Zähringer Privatbank AG ist eine unabhängige und eigentümergeführte Vermögensverwaltungsbank. Mit zeitgemässen Lösungen und einer fokussierten Strategie etabliert sie sich erfolgreich im Schweizer Markt. Die Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank und das Anwenden ihrer Anlagemethoden erlauben es uns, ein hochprofessionelles Private Banking anzubieten.

Entris Banking AG

Entris Banking ist eine Tochtergesellschaft der Entris Holding, an welcher wir beteiligt sind. Entris ist unsere Partnerin für Dienstleistungen im Zahlungsverkehr, Wertschriftengeschäft und in der

Vorsorgeverwaltung. Dank der Zusammenarbeit können wir unsere Liquiditätsbewirtschaftung und Kostenstrukturen optimieren.

Equilas AG

Equilas AG ist ein agiles und unabhängiges Unternehmen. Wir beziehen massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Rechtsberatung, Compliance, Personal und Rechnungswesen.

Swisscom (Schweiz) AG

Swisscom ist eine führende Outsourcing Partnerin von Schweizer Banken. Für uns übernimmt sie Aufgaben in der Verarbeitung und Informatik.



Zwei, die aus demselben Holz geschnitzt sind

Es ist kein Zufall, dass die Zähringer Privatbank den Namen der weit-sichtigen Städtegründer aus dem Hochmittelalter trägt. «Wir verstehen unsere Dienstleistung als fundiertes Handwerk, das geprägt ist von Einfachheit und Klarheit», begründet Corinne Marti. Deshalb ist die Berner Privatbank auch nicht zufällig eine wichtige Partnerin von uns. Der Entscheid, das Private Banking in Kooperation mit Spezialisten anzubieten, wurde ebenso bewusst getroffen wie der Entschluss, den Weg gemeinsam mit den «Zähringern» zu gehen.

Dank dieser Partnerschaft bekommen unsere Kunden «s Füfi» und «s Weggli»: den vertrauten Ansprechpartner bei uns vor Ort, massgeschneiderte Anlagelösungen vom Experten der Zähringer Privatbank. Corinne Marti und Alexander Bläsi sind sich einig: «Das ist in dieser Form nur möglich, weil wir gleiche Wertvorstellungen haben, eng zusammenarbeiten und beide Seiten ihre Aufgaben zuverlässig wahrnehmen.»

«Ich kenne meine Kunden und deren Bedürfnisse. Mein Teil ist es also, für jeden Einzelnen ein individuelles Anlageprofil zu erarbeiten», erklärt Alexander Bläsi, und Corinne Marti fährt fort: «Das ist die Grundlage für uns, um die Anlagelösung optimal umsetzen zu können. Dabei verfolgen wir konsequent unsere Investitionsgrundsätze wie Diversifikation, Transparenz, Disziplin und Handelbarkeit.»

Was uns in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden wichtig ist, leben wir auch mit unserer Anlagepartnerin: Der persönliche Kontakt und Zuverlässigkeit sind für uns essenziell. Dadurch entsteht ein Vertrauensband, das sich letztlich auch auf die Beziehung zum Kunden überträgt.



Corinne Marti
Kundenverantwortliche bei
der Zähringer Privatbank AG

Alexander Bläsi
Kundenberater

Wenn Tradition und Digitalisierung Hand in Hand gehen

Seit jeher gehen wir mit der Zeit, ohne unsere ursprünglichen Werte zu vernachlässigen. Das ist uns auch dann wichtig, wenn wir in der Kommunikation neue Wege gehen. Seit dem vergangenen Geschäftsjahr nutzen wir vermehrt digitale Kanäle, um zum Beispiel unsere Kunden mit spannenden Blogbeiträgen zu erreichen oder neue Kunden über soziale Medien auf uns aufmerksam zu machen. Dass wir dabei die Bernerland Bank bleiben, die Sie kennen, ist für uns selbstverständlich.

Trotz dieser Veränderung, oder gerade deswegen, stützen wir uns nach wie vor auf unsere Tradition: den persönlichen Kontakt zu Ihnen. Wir setzen die digitalen Möglichkeiten so ein, dass Sie als Kundin oder Kunde davon profitieren. Wir sehen unsere Website, Facebook, Google und Co. als einzelne Zahnräder in unserem Räderwerk. Solange sie ausgewählt platziert sind und einwandfrei verzahnen, dreht das Getriebe der Bernerland Bank weiterhin rund und zuverlässig.

Wir freuen uns, dass wir unser Räderwerk gemeinsam mit Ihnen auch in Zukunft am Laufen halten. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

Den ausführlichen Geschäftsbericht können Sie im Internet einsehen (www.bernerlandbank.ch). Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne ein gedrucktes Exemplar zu.



Hauptsitz

Kirchgasse 2
Postfach 34
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch
Clearing-Nr. 6313
Postcheck-Nr. 30-38189-7
MWST-Nr. CHE-116-268.922
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

Filialen

Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald

Geschäftsstellen

Wasen i.E.



Jahresrechnung 2017



Bernerland | Bank

Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2017	2016	2015
Erfolgsrechnung			
Betriebsergebnis	24'514	24'040	23'561
Geschäftsaufwand	16'865 ¹⁾	15'382	15'156
Geschäftserfolg	5'998 ¹⁾	7'131	6'802
Jahresgewinn	4'227	4'264	4'144

Kundengeschäft / Bilanz			
Kundenausleihungen	1'334'602	1'322'454	1'290'658
Kundengelder	1'210'407	1'183'012	1'155'873
Wert der Kundendepots ²⁾	208'272	188'732	190'488
Total Kundengeschäft	2'753'281	2'694'198	2'637'019
Bilanzsumme	1'584'049	1'562'034	1'497'872

Personal / Standorte			
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	60.2	60.4	56.3
Lernende (Anzahl)	9	9	9
Filialen mit gesamter Dienstleistungspalette (Anzahl)	10	10	10
Geschäftsstellen mit eingeschränkter Dienstleistungspalette (Anzahl)	1	1	1
Geldausgabeautomaten (Anzahl)	15	15	14

Eigenkapital			
Eigenkapital nach Gewinnverwendung ³⁾	125'976	123'217	119'725
Anrechenbare Eigenmittel ⁴⁾	139'911	136'499	131'705
Erforderliche Eigenmittel	57'180	61'280	58'317
Eigenmitteldeckung (anrechenbare / erforderliche Eigenmittel)	244.69 %	222.75 %	225.84 %
Tier 1 Ratio (Kernkapital / risikogewichtete Aktiven)	17.51 %	16.05 %	16.42 %

Kennzahlen			
Bruttozinsspanne (Zinserfolg / Bilanzsumme)	1.21 %	1.31 %	1.38 %
Aufwand- / Ertragsverhältnis ⁵⁾	76.72 % ⁷⁾	76.16 %	75.97 %
Rendite des benötigten Eigenkapitals ⁶⁾	9.98 % ⁷⁾	9.35 %	9.71 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / -ausleihungen)	90.69 %	89.46 %	89.56 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	7.95 %	7.89 %	7.99 %

Aktie Bernerland Bank AG			
Jahresendkurs (CHF)	475.00	480.00	460.00
Dividende je Namenaktie (CHF)	10.50 ⁸⁾	10.50	10.50
Geschäftserfolg nach Steuern je Namenaktie (CHF)	30.66 ⁷⁾	30.78	30.41
Dividendenrendite (Dividende / Jahresendkurs)	2.21 %	2.19 %	2.28 %
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs / Geschäftserfolg nach Steuern)	15.49 ⁷⁾	15.60	15.13

¹⁾ inkl. Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve CHF 1.5 Mio.

²⁾ inkl. Vermögensverwaltungsmandate Zähringer Privatbank AG, exkl. eigene Kapitalanteile (Namenaktien Bernerland Bank)

³⁾ exkl. eigene Kapitalanteile (Namenaktien Bernerland Bank)

⁴⁾ Mit Anrechnung der stillen Reserven

⁵⁾ Geschäftsaufwand + Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten + Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste + Steuern in % des Betriebsergebnisses

⁶⁾ Geschäftserfolg nach Steuern in % der erforderlichen Eigenmittel

⁷⁾ exkl. Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve CHF 1.5 Mio.

⁸⁾ Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung

Lagebericht

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und wirtschaftliche Lage unserer Bank

2017 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Wiederum konnten wir das Kundengeschäft ausbauen (+2.2 %). Der Gewinn liegt mit CHF 4.2 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Ausleihungen

Die Ausleihungen an unsere Kunden steigerten wir um CHF +12.1 Mio. auf CHF 1.33 Mia. Weiterhin verfolgten wir dabei unsere vorsichtige Kreditpolitik, die besonders im aktuellen Marktumfeld zuverlässig den Risiken Rechnung trägt.

Kundenvermögen

Die Kundengelder (Kundeneinlagen und Kassenobligationen) haben wie im Vorjahr um +2.3 % bzw. CHF +27.4 Mio. zugenommen und beliefen sich am Jahresende auf CHF 1.21 Mia. Die Refinanzierung der Kundenausleihungen mit Kundengeldern liegt bei gesunden 90.7 % (Vorjahr 89.5 %). Der Wert der Kundendepots betrug CHF 208.3 Mio. (+10.4 %). Die darin enthaltenen Vermögensverwaltungsmandate belaufen sich auf CHF 61.1 Mio.; die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt ausgezeichnete +38.5 % bei einem Nettogeldzufluss von CHF +9.7 Mio.

Liquidität

Die Vorschriften zur Liquiditätshaltung (LCR) haben wir im vergangenen Jahr erneut stets wesentlich übertroffen. Die Forderungen gegenüber Banken und die Flüssigen Mittel betragen zusammen CHF 171.7 Mio. (+6.0 %). Trotz umsichtiger Liquiditätsbewirtschaftung fielen Negativzinsen im Umfang von CHF 0.1 Mio. an.

Finanzanlagen / Beteiligungen

Die Veränderungen in den Finanzanlagen von +2.5 % auf CHF 48.9 Mio. sind in der ordentlichen Bewirtschaftung begründet. Die Beteiligungen sind mit CHF 5.0 Mio. nahezu unverändert.

Eigene Mittel

Unser Eigenkapital beträgt nach beantragter Gewinnverwendung 8.0 % der Bilanzsumme, die erforderlichen Eigenmittel übertreffen wir damit um beachtliche 144.7 % (Vorjahr 122.8 %). Die Tier 1 Ratio beläuft sich auf 17.51 % (Vorjahr 16.05 %). Diese Kennzahl bezeichnet das Verhältnis des Kernkapitals zu den risikogewichteten Aktiven und gilt als die wichtigste Eigenkapitalkennzahl für Banken.

Zinsengeschäft

Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt CHF 19.1 Mio. und widerspiegelt mit einem Minus von -4.5 % den marktbedingten Margenrückgang. Die Bruttozinsspanne ist entsprechend auf 1.21 % (Vorjahr 1.31 %) gesunken. Nur durch den Sondereffekt aus liquidierten Problempositionen kompensiert sich dies im Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft (CHF 20.3 Mio., +1.7 %).

Kommissions- und Handelsgeschäft, Übriger ordentlicher Erfolg

Den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir vor allem aufgrund höherer Einkünfte aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft um +7.3 % auf CHF 2.6 Mio. steigern. Auch der Handelserfolg trägt mit CHF 0.5 Mio. positiv zum Ergebnis bei. Der Übrige ordentliche Erfolg erreichte mit CHF 1.1 Mio. insbesondere wegen tieferen Mieteinnahmen bei unseren Liegenschaften den Vorjahreswert nicht ganz.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand beträgt CHF 16.9 Mio. (+9.6 %); darin enthalten sind gebildete Arbeitgeberbeitragsreserven von CHF 1.5 Mio., die wir dem Personalaufwand belastet haben. Der Sachaufwand ist mit CHF 7.4 Mio. um 2.9 % geringer ausgefallen.

Übriger Aufwand / Ausserordentlicher Erfolg

Der Abschreibungsaufwand hat sich wenig verändert. Für den geplanten Umbau der Filiale Hasle-Rüegsau bildeten wir Rückstellungen von CHF 0.15 Mio. Zulasten des Ausserordentlichen Aufwands äufneten wir die Übrigen Rückstellungen mit CHF 1.5 Mio. Zusätzlich haben wir die Reserven für allgemeine Bankrisiken um CHF 0.8 Mio. erhöht. Der Ausserordentliche Erfolg beinhaltet im Wesentlichen die Schlusszahlung aus der Auflösung des Fonds RBA-Futura.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 4.3 Mio. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von unverändert 21 % und eine Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve in der Höhe von CHF 2.3 Mio.

Personal

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 59.5 (Vorjahr 58.7). Per Ende 2017 waren teilzeitbereinigt 60.2 Mitarbeitende (entsprechend 70 Stellen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad) für uns tätig. Unverändert bilden wir neun Lernende aus.

Wir legen grossen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeitende. Daher fördern wir externe Aus- und Weiterbildungen und führen betriebsinterne Kurse durch, sowohl zu fachspezifischen wie führungs- und persönlichkeitsentwickelnden Themen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung haben wir in den Erläuterungen zum Risikomanagement auf Seite 13 umschrieben.

Volumen im Kundengeschäft

(Bestellungs- und Auftragslage)

Das Volumen im Kundengeschäft stellt den wesentlichsten Bestandteil unserer Auftragslage dar. Die Kundengelder betragen per 31.12.2017 CHF 1.21 Mia. (Vorjahr CHF 1.18 Mia.), die Kundenausleihungen CHF 1.33 Mia. (Vorjahr CHF 1.32 Mia.). Unsere Bruttozinsspanne lag bei guten 1.21 % (Vorjahr 1.31 %). Dazu kommen Depotvermögen und Vermögensverwaltungsanlagen im Umfang von CHF 208.3 Mio. (Vorjahr CHF 188.7 Mio.).

Innovation (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wir überprüfen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette laufend und richten diese auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse aus. Dabei berücksichtigen wir ebenfalls Aspekte wie den technologischen Fortschritt, Wirtschaftlichkeit, regulatorische Anforderungen und strategische Überlegungen. Ein Beispiel für unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist die Rabatt-App Regiodeal.ch, welche wir im 2017, zusammen mit der Hypothekbank Lenzburg, entwickelt haben.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2017 sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die unser Geschäft entscheidend beeinflusst haben.

Zukunftsaussichten

Die konjunkturellen Aussichten für die Wirtschaft sind grundsätzlich positiv. Es wäre darum zu hoffen, dass diese auch dazu genutzt werden können, um eine geldpolitische Normalisierung herbeizuführen sowie wichtige politische Reformen anzugehen. Für viele unserer Kunden sind die Entwicklungen der Zinsen und des Immobilienmarktes bedeutungsvoll. Bei den kurzfristigen Zinsen rechnen wir im laufenden Jahr nur mit kleinen Veränderungen. Ebenso erwarten wir im Immobilienmarkt keine grossen Bewegungen, insbesondere nicht nach oben. Somit gehen wir beim Geschäftsvolumen wie im letzten Jahr von einem ähnlichen Zuwachs von rund 2 % aus. Dabei dürfte der Anstieg der Ausleihungen und Depotgelder im Vergleich zu den Kundengeldern etwas höher ausfallen. Wir erwarten einen unveränderten Druck auf die Zinsmarge und ein leicht rückläufiges Zinsengeschäft. Entsprechend budgetieren wir auch mit geringeren Kosten. Zusammenfassend rechnen wir mit einem leicht tieferen Jahresgewinn.

Bilanz per 31.12.2017

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	16'120	154'836
Forderungen gegenüber Banken	10'614	7'226
Forderungen gegenüber Kunden	70'664	72'887
Hypothekarforderungen	1'263'938	1'249'568
Finanzanlagen	48'867	47'657
Aktive Rechnungsabgrenzungen	521	668
Beteiligungen	4'997	4'930
Sachanlagen	20'381	20'454
Immaterielle Werte	816	268
Sonstige Aktiven	2'131	3'540
Total Aktiven	1'584'049	1'562'034
Total nachrangige Forderungen	1'069	1'528
▪ davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0

Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'015	7'013
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'103'639	1'068'897
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	597
Kassenobligationen	106'768	114'115
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	213'500	222'800
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'421	5'094
Sonstige Passiven	240	787
Rückstellungen	19'534	17'558
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'150	24'350
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
▪ davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	79'165	76'862
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-392	-76
Gewinnvortrag	67	58
Gewinn (Periodenerfolg)	4'227	4'264
Total Passiven	1'584'049	1'562'034

Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'279	9'220
Unwiderrufliche Zusagen	10'475	11'531
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'831

Erfolgsrechnung 2017

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	23'624	25'260
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	325	551
Zinsaufwand	-4'838	-5'794
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	19'111	20'017
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'240	-14
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	20'351	20'003
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	851	821
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	215	211
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'673	1'542
Kommissionsaufwand	-180	-189
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'559	2'385
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	508	409
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	15	36
Beteiligungsertrag	492	477
Liegenschaftenerfolg	420	514
Anderer ordentlicher Ertrag	169	225
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-9
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	1'096	1'243
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-9'467	-7'763
Sachaufwand	-7'398	-7'619
Subtotal Geschäftsaufwand	-16'865	-15'382
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'493	-1'522
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-158	-5
Geschäftserfolg	5'998	7'131
Ausserordentlicher Ertrag	1'957	1'152
Ausserordentlicher Aufwand	-1'569	-2'020
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-800	-600
Steuern	-1'359	-1'399
Gewinn (Periodenerfolg)	4'227	4'264

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'227	4'264
Gewinnvortrag	67	58
Bilanzgewinn	4'294	4'322
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an Gesetzliche Gewinnreserve	-2'300	-2'300
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
Vortrag neu	39	67

Eigenkapitalnachweis 2017

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'310	0	76'862	24'350	10'463	-76	4'264	125'173
Dividenden und andere Ausschüttungen			3				-1'955	-1'952
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				800				800
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			2'300				-2'300	0
Veränderung Gewinnvortrag					9		-9	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-3'341		-3'341
Veräusserung eigener Kapitalanteile						3'019		3'019
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen						16		16
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-10		-10
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							4'227	4'227
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'310	0	79'165	25'150	10'472	-392	4'227	127'932

Die Gesetzliche Gewinnreserve und die Gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern.

1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bernerland Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Lützelflüh, Madiswil und Sumiswald sowie eine Geschäftsstelle in Wasen. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Region Emmental-Oberaargau, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Wir können Geschäfte auch in der übrigen Schweiz abschliessen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Andere Geschäftssparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem fünf reine Mietliegenschaften.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Wir haben Verarbeitungsfunktionen an die Swisscom (Schweiz) AG, an die RBA-Holding AG (per 1.1.2018 umfirmiert in Entris Holding AG) und Konzerngesellschaften in Gümligen sowie an die Equilas AG in Bern ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Entris Holding AG (vormals RBA-Holding AG)

Wir sind Mitglied des Entris-Aktionärs-pools. In den vergangenen Jahren haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften ihre Funktion und Aktivitäten grundlegend neu ausgerichtet; in diesem Zusammenhang steht auch die Umfirmierung in Entris Holding AG und ein neuer Aktionärsbindungsvertrag per 1.1.2018.

Teil der Neuausrichtung war die Auflösung der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes); die RBA-Banken haben in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen aus dieser Auflösung erhalten. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Schlusszahlung, die sich für unsere Bank auf CHF 1'844'792 belief.

Ebenso Teil der Neuausrichtung war der Verkauf des Integrotorengeschäfts an Swisscom im Jahr 2013. In den Jahren 2014 bis 2017 erfolgte die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich die Dividende für unsere Bank auf CHF 333'396.

Kooperation

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, haben wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Zähringer Privatbank AG mit Sitz in Bern und sind mit 4.9% an der Bank beteiligt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin stellen wir die wirtschaftliche Lage so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte bewerten wir in der Regel einzeln. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte bilanzieren wir nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir sie in der Bilanz aus.

Umrechnung von Fremdwährungen

In Fremdwährungen geführte Bilanzpositionen rechnen wir nach der Stichtagskurs-Methode um. Transaktionen in fremder Währung rechnen wir zum Tageskurs der Transaktion um. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfassen wir in der Erfolgsrechnung (Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft).

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9763	1.0175
EUR	1.1704	1.0729
GBP	1.3202	1.2554

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel erfassen wir zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Verpflichtungen gegenüber Banken bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Wertberichtigungen und Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Ausfallrisiken ermitteln wir nach der Expected Loss Methode auf Einzelbasis und decken die Wertminderung mit Einzelwertberichtigungen ab. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, gelten als gefährdete Forderungen. Diese bewerten wir auf Einzelbasis zum Liquidationswert. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ziehen wir direkt von der entsprechenden Aktivposition ab. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder einen Forderungsverzicht gewähren, buchen wir die Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung aus. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die wir aktiv bewirtschaften, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion legen wir die Zuordnung zum Handelsgeschäft fest und dokumentieren dies entsprechend. Positionen des Handelsgeschäftes bewerten wir grundsätzlich zum Fair Value. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, bewerten und bilanzieren wir zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste verbuchen wir über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft verzichten wir. Den Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft verbuchen wir in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente bewerten wir zum Fair Value. Den Bewertungserfolg von Handelsgeschäften erfassen wir erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Den Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten erfassen wir im Ausgleichskonto, sofern wir keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbuchen. Verbuchen wir bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft, erfassen wir die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft erfassen wir den Saldo entweder in der Position Zins- und Diskontertrag oder in der Position Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven beziehungsweise Sonstige Passiven aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes vereinnahmen wir realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort, sondern grenzen sie über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes ab. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten und bilanzieren wir zum Anschaffungswert. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio (Zinskomponente) über die Laufzeit ab (Accrual Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen verbuchen wir sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit ab. Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände bewerten wir zum Niederstwert. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, bewerten wir ebenfalls zum Niederstwert, wobei wir den tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert einsetzen. Bei einem strukturierten Produkt

trennen wir grundsätzlich das Basisinstrument und das Derivat. Das Basisinstrument bewerten wir zum Niederstwert und das Derivat zum Fair Value. Wir weisen den gemeinsamen Wert von Basisinstrument und Derivat in der Position Finanzanlagen aus. Bei Finanzanlagen, die wir zum Niederstwert bewerten, verbuchen wir eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen verbuchen wir über die Positionen Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Anderer ordentlicher Ertrag. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich in unserem Eigentum befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die wir mit der Absicht der dauernden Anlage halten, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen bewerten wir einzeln. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position Ausserordentlicher Ertrag.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen bewerten wir einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land): max. 50 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position Ausserordentlicher Ertrag. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position Ausserordentlicher Ertrag, realisierte Verluste über Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte aktivieren wir, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte aktivieren wir nicht. Immaterielle Werte bewerten wir einzeln und höchstens zu Anschaffungskosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen.

Bei der Bilanzierung schätzen wir die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig. Immaterielle Werte schreiben wir planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer ab. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten).

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen erfassen wir zum Nominalwert. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen erachten wir als Zinskomponenten und grenzen sie über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens ab (Accrual Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmen wir aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Den Betrag schätzen wir nach wirtschaftlichem Risiko ab, wobei wir dieses so objektiv wie möglich berücksichtigen. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, diskontieren wir den Rückstellungsbetrag. Die Höhe der Rückstellung muss dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse entsprechen und die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse berücksichtigen. Die Unterposition übrige Rückstellungen kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf uns sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die wir angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge verbuchen wir laufend in der Erfolgsrechnung (Position Personalaufwand).

3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital errechnen wir in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position Passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Latente Ertragssteuern ermitteln und erfassen wir nicht.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Aktien erfassen wir als Minusposition im Eigenkapital und weisen sie aus. Den Kauf eigener Aktien erfassen wir im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die wir der Gegenpartei zum Begleichen übergeben. Eigene Aktien bilanzieren wir zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Bei Veräusserung eigener Aktien schreiben wir eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft gut, bzw. belasten sie. Die Dividende auf eigenen Aktien schreiben wir der Position Gesetzliche Gewinnreserve gut. Eigenkapitaltransaktionskosten erfassen wir erfolgswirksam (Position Sachaufwand).

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte erfassen wir zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken bilden wir auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wir messen und bewirtschaften das Ausfallrisiko der Kredite neu mit dem Kunden-Rating-System «Rating View» und ermitteln die Wertberichtigungen und Ausfallrisiken seit dem Berichtsjahr nach der Expected Loss Methode. Aus der Umstellung resultieren dabei keine wesentlichen Anpassungen der Wertberichtigungen.

Die Übergangsbestimmung von Art. 69, Abs. 1 BankV zur Darstellung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in der Bilanz ist per 31. Dezember 2016 abgelaufen. Wir stellen die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken deshalb seit 1. Januar 2017 nicht mehr global als Minusposition in den Aktiven dar, sondern ziehen sie direkt von den entsprechenden Aktivpositionen ab. Die Vorjahreszahlen gliederten wir zur besseren Vergleichbarkeit um.

Ansonsten haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze keine weiteren wesentlichen Änderungen erfahren.

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Consulting Group AG entwickelten Kunden-Rating-System «Rating View». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst dreizehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden, Renditeobjekte, Firmenkunden und Immobiliengesellschaften unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen befinden sich auf Seite 14.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit dafür geeigneten Instrumenten. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken definieren wir als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei unterstützt uns die Equilas AG. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4 Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen wir die Kredite in das Kunden-Rating-System «Rating View» der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt dreizehn Rating-Klassen. Bei Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 10 kommt der Schuldner seinen Verpflichtungen nach, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir Einzelwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klasse 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Solche Forderungen bewerten wir ebenso auf Einzelbasis und wenden den ermittelten Liquidationswert an. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich vom Verwertungserlös der Sicherheiten abhängig ist, bilden wir für den ungedeckten Teil vollumfänglich Wertberichtigungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite gehen wir im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vor.

Die erstmalige und spätere Bildung der Risikoversorge erfolgt gesamthaft (Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite). Monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten innerhalb der Bilanz korrigiert ist. Die Bildung und Auflösung solcher Wertberichtigungen oder Rückstellungen buchen wir über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen vereinnahmen wir nicht als Zinsertrag. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen ermitteln wir nach dem Bruttoprinzip. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie unser Schätzerhandbuch ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbstbewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten: Ertragswert

- Landwirtschaftliche Liegenschaften: Landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart sind maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen bewerten wir die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten überprüfen wir in bestimmten Zeitschnitten.

6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Derivative Finanzinstrumente können wir im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung unserer diesbezüglich definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, entscheiden wir jeweils auf der Basis von Auswertungen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei beurteilen wir jeweils, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und gleichen dies ab. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung gehen wir immer dann aus, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente unser Zinsänderungsrisiko wie beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigt reduzieren können.

7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

	Deckungsart			
	Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	7'140	49'801	14'988	71'929
Hypothekarforderungen				
• Wohnliegenschaften	958'859		786	959'645
• Büro- und Geschäftshäuser	2'411			2'411
• Gewerbe und Industrie	146'371		1'318	147'689
• Landwirtschaft	156'915		58	156'973
• Übrige	832			832
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 1'272'528	49'801	17'150	1'339'479
	Vorjahr	1'260'749	49'328	1'329'585

Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 1'271'028	49'694	13'880	1'334'602
	Vorjahr ¹⁾			1'322'455

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		324	341	8'614	9'279
Unwiderrufliche Zusagen		1'959		8'516	10'475
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'831	3'831
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr 2'283	341	20'961	23'585	
	Vorjahr	3'208	350	21'024	24'582

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr 8'244	5'187	3'057	3'057	
	Vorjahr	11'451	7'166	4'285	4'285

¹⁾ Im Sinne von Art. 69 Abs. 1 BankV machte die Bank per 31. Dezember 2016 von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Sinngemäss entfällt daher die Darstellung der Position «Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)» aufgeteilt nach Deckungen für die Vorjahreswerte.

8.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wie- derbeschaf- fungswerte	Negative Wie- derbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wie- derbeschaf- fungswerte	Negative Wie- derbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	o	o	o	o	o	o
	Vorjahr	o	o	o	o	597	30'000

	Berichtsjahr	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
			o
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	o	o
	Vorjahr	o	597

8.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen				
Schuldtitel	48'051	46'514	48'164	46'832
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	47'534	45'996	47'632	46'303
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit	517	518	532	529
Beteiligungstitel	779	1'133	1'095	1'454
• davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾				
Edelmetalle	37	10	37	10
Total Finanzanlagen	48'867	47'657	49'296	48'296
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	35'522	32'622	o	o

¹⁾ mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating								
	Berichtsjahr	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspeku- lative Anlage	Zahlungs- verzug/Zah- lungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	39'633	2'899	1'542				3'977

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.4 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr						Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen			
Übrige Beteiligungen											
• ohne Kurswert	5'368	-438	4'930		67				4'997		
Total Beteiligungen	5'368	-438	4'930	0	67	0	0	0	4'997	0	

8.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %
Unter den Beteiligungen bilanziert					
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	900'000	0.8	0.8	0.8
RBA-Holding AG, Gümli (per 1.1.2018 Entris Holding AG)	Regionalbanken-Holding	25'000	3.2	3.2	3.2
Zähringer Privatbank AG, Bern	Bank und Effekthändler	17'500	4.9	4.9	4.9
Regiodeal.ch AG, Lenzburg	Digitalisierte Dienstleistungen	100	50	50	50

8.6 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	26'363	-13'002	13'361	-774	288		-532		12'343
Andere Liegenschaften	9'485	-3'171	6'314	774	620		-273		7'435
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software									
Übrige Sachanlagen	5'285	-4'506	779		152		-328		603
Total Sachanlagen	41'133	-20'679	20'454	0	1'060	0	-1'133	0	20'381

8.7 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr							
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Übrige immaterielle Werte	878	-610	268	908		-360	816	
Total immaterielle Werte	878	-610	268	908	0	-360	816	

8.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	1'706	3'172		
Abrechnungskonten	137	77		452
Indirekte Steuern	288	272	228	320
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen			1	2
Übrige Aktiven und Passiven		19	11	13
Total	2'131	3'540	240	787

8.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	300'090	213'500
Finanzanlagen	12'124	

8.10 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'726	2'683
Total	2'726	2'683

8.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

in CHF 1'000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	1'500	0	1'500	0	1'500	0

B) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Vorsorge FinTec, Bern» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr provisorisch	Vorjahr
Vorsorge FinTec, Bern	117.5	118.9

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2017 ca. 117,5%, bei einem technischen Zinssatz von 2,5%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsbericht 2017 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Da der Zielwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2017 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen CHF 2'109'000 (Vorjahr CHF 518'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

8.12 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank Schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.27 %	2018–2037	213'500
Total			213'500

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank Schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	20'000	17'300	15'000	10'000	27'300	123'900	213'500
Total	20'000	17'300	15'000	10'000	27'300	123'900	213'500

8.13 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	113		276				389
Übrige Rückstellungen	17'445				1'700		19'145
Total Rückstellungen	17'558		276		1'700		19'534
Reserven für allgemeine Bankrisiken	24'350				800		25'150
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	7'130	-818	-276	15		-1'175	4'876
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	4'285	-818	754	11		-1'175	3'057
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2'845		-1'030	4			1'819

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

8.14 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
• davon liberiert	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
Total Gesellschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5% am Gesellschaftskapital.

8.15 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	2'419	2'155	1'533	1'075

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt.

Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

8.16 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile	
Valor	1'487'491
Bezeichnung	NA Bernerland Bank AG

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis in CHF
Anfangsbestand	159	
Käufe	7'030	475
Verkäufe	-6'363	474
Endbestand	826	

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

8.17 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	161'120							161'120	
Forderungen gegenüber Banken	10'614							10'614	
Forderungen gegenüber Kunden	95	16'850	4'775	8'992	26'043	13'909		70'664	
Hypothekarforderungen	110	67'668	95'656	153'069	641'118	306'317		1'263'938	
Finanzanlagen	1'333		845	5'424	13'627	27'638		48'867	
Total	Berichtsjahr	173'272	84'518	101'276	167'485	680'788	347'864	0	1'555'203
	Vorjahr	164'076	100'839	83'384	179'103	657'124	347'648	0	1'532'174

Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		5'015							5'015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		205'610	882'229	10'000	5'800				1'103'639
Kassenobligationen				3'183	16'682	81'183	5'720		106'768
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					20'000	69'600	123'900		213'500
Total	Berichtsjahr	210'625	882'229	13'183	42'482	150'783	129'620	0	1'428'922
	Vorjahr	205'600	856'907	26'876	30'847	151'272	141'920	0	1'413'422

8.18 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Im Berichtsjahr waren 99,79% der Aktiven und 99,95% der Passiven im Inland domiziliert (Vorjahr 99,79% und 99,92%).

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	671	584
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	3'518	5'256
Übrige Eventualverpflichtungen	5'090	3'380
Total Eventualverpflichtungen	9'279	9'220

10.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Kommentar zu wesentlichen Negativzinsen

Im Jahre 2017 wurden phasenweise kurzfristig angelegte Gelder bei der Entris Banking AG negativ verzinst. Daraus sind dem Zins- und Diskontertrag in der Berichtsperiode CHF 102'680 belastet worden.

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'514	6'404
Sozialleistungen (ohne AGBR)	1'206	1'099
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	1'500	
Übriger Personalaufwand	247	260
Total Personalaufwand	9'467	7'763

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	377	359
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'882	4'674
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	141	147
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	159	164
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	159	164
Übriger Geschäftsaufwand	1'839	2'275
Total Sachaufwand	7'398	7'619

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Ausschüttung Hilfsfonds der RBA-Futura	1'845	782
Diverses	112	370
Total a.o. Ertrag	1'957	1'152

Ausserordentlicher Aufwand		
Zuweisung an übrige Rückstellungen	1'550	2'020
Diverses	19	
Total a.o. Aufwand	1'569	2'020

Reserven für allgemeine Bankrisiken		
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	800	600
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	800	600

10.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'359	1'399
Total Steuern	1'359	1'399
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23%	20%

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Eigenmittelanforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel	139'911	136'498
Hartes Kernkapital (CET1)	125'159	122'950
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	125'159	122'950
Ergänzungskapital (T2)	14'752	13'548

Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	57'179	61'280
Kreditrisiko	Internat. Standardansatz	51'689	55'773
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internat. Standardansatz	1'630	1'636
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	338	332
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'522	3'539
Antizyklischer Kapitalpuffer		7'664	7'602
Summe der risikogewichteten Positionen		714'738	766'000
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.07 %	0.99 %

Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	17.51 %	16.05 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)	17.51 %	16.05 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)	19.58 %	17.82 %

CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	6.82 %	6.12 %
Mindestanforderungen	4.50 %	4.50 %
Eigenmittelpuffer	1.25 %	0.63 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.07 %	0.99 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	15.78 %	14.02 %

CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.47 %	8.39 %
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	7.40 %	7.40 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.07 %	0.99 %
Verfügbares CET1	15.78 %	14.02 %

T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	10.07 %	9.99 %
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	9.00 %	9.00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.07 %	0.99 %
Verfügbares Tier 1	17.38 %	15.62 %

Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	12.27 %	12.19 %
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	11.20 %	11.20 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.07 %	0.99 %
Verfügbares regulatorisches Kapital	19.58 %	17.82 %

Leverage Ratio

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Leverage Ratio	7.80 %	7.76 %
Kernkapital (CET1 + AT1)	125'159	122'950
Gesamtengagement (Z. 021)	1'604'083	1'584'360

Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Total	CHF	Total	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	147.38 %	141.75 %	109.04 %	104.97 %
Durchschnitt 2. Quartal	152.23 %	147.40 %	127.78 %	122.43 %
Durchschnitt 3. Quartal	161.56 %	155.27 %	137.32 %	132.19 %
Durchschnitt 4. Quartal	163.33 %	156.75 %	128.19 %	124.37 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	165'498	164'019	135'675	134'535
Durchschnitt 2. Quartal	176'745	175'141	150'970	149'749
Durchschnitt 3. Quartal	186'470	184'870	154'267	153'046
Durchschnitt 4. Quartal	187'790	186'191	171'704	170'387
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	112'293	115'706	124'428	128'162
Durchschnitt 2. Quartal	116'101	118'822	118'152	122'312
Durchschnitt 3. Quartal	115'415	119'062	112'344	115'780
Durchschnitt 4. Quartal	114'979	118'782	133'943	137'003

Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strategische und die operative Leitung sind in der Bernerland Bank AG konsequent getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert.

Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und verteilen sich auf gut 6'000 Aktionäre. Kein Aktionär besitzt über 5 % des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr 2017 hat sich der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Der Verwaltungsrat kann einzelne Aufgaben ganz oder teilweise an Ausschüsse delegieren. Zurzeit besteht mit dem Prüfungsausschuss der einzige ständige Ausschuss. 2017 hat der Verwaltungsrat Frau Dr. Michèle Etienne zur Vizepräsidentin ernannt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat beim Erfüllen der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben. Das geschieht insbesondere durch das Vorbereiten von Beschlüssen und durch Beratung. Diese erfolgt hauptsächlich in Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf das Befolgen der Gesetze, der Statuten sowie der Reglemente und Weisungen. Das Reglement über den Prüfungsausschuss beschreibt dessen Aufgaben und Tätigkeiten im Detail. Der Ausschuss arbeitet eng mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und mit der internen und externen Revisionsstelle zusammen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen. Sie sind mit der Tätigkeit der internen und externen Revision vertraut. Der Präsident des Verwaltungsrates ist aufgrund seines beruflichen Hintergrundes ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Ihre Aufgaben als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat. 2017 hat der Verwaltungsrat Frau Bettina Wüest zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2017 auf CHF 179'709 (Vorjahr CHF 176'015). Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2017 unverändert CHF 720'500. Darin nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung besteht weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 8.15 im Anhang zu entnehmen.

Revisionshonorar

Die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, stellte der Bernerland Bank AG als bankengesetzliche Revisionsstelle im Geschäftsjahr 2017 CHF 159'096 (Vorjahr CHF 164'138) in Rechnung. Die Dienstleistungen der Aunexis AG, Bern, als interne Revisionsstelle schlugen mit CHF 77'343 (Vorjahr CHF 71'772) zu Buche.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bernerland Bank AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 23), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli	Jonas Rust
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Bern, 13. März 2018

Hauptsitz

Kirchgasse 2
Postfach 34
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch
Clearing-Nr. 6313
Postcheck-Nr. 30-38189-7
MWST-Nr. CHE-116-268.922
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

Filialen

Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald

Geschäftsstellen

Wasen i.E.

